

Neben den laufenden Berichten zum Wirtschaftsgeschehen und Untersuchungen zu selbst gewählten Themen erstellt das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung Studien für öffentliche und private Auftraggeber zu wichtigen wirtschaftspolitischen Fragen. Ein Teil dieser Arbeiten wird vom Institut publiziert und steht Interessenten gegen einen Druckkostenbeitrag zur Verfügung. Um den Inhalt dieser Bände einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen, bringen die WIFO-Monatsberichte unter der Rubrik „Aus WIFO-Studien“ jeweils Auszüge mit den wichtigsten Ergebnissen (Bestellungen dieser Bücher bitte an das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung, Frau Holzer, Postfach 91, A-1103 Wien, Tel (0 222) 78 26 01/282, Fax 78 93 86).

# Ökonomische Aspekte der Verschuldung privater Haushalte

Peter Mooslechner, Peter Brandner

Studie im Auftrag der Sektion Geld-, Kredit- und Versicherungswesen der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft

Wien, April 1992

Hektographiert

86 Seiten, S 280,—

**D**ie Verschuldungssituation der privaten Haushalte fand in den letzten Jahren international verstärkt wirtschaftspolitisches Interesse. Ein Hauptproblem der Beschäftigung mit Fragen der Haushaltsverschuldung in Österreich ist der Mangel an statistischen Grundlagen. Vor diesem Hintergrund präsentiert die vorliegende Studie eine Zusammenstellung fundierter und teilweise neu erhobener Daten zur Verschuldung privater Haushalte, wie sie in diesem Umfang bisher nicht verfügbar waren. Primäre Zielsetzung ist dabei die Objektivierung der Diskussionsgrundlagen zu den wesentlichen ökonomischen Faktoren der Verschuldungsproblematik.

Ausgehend von alternativen Abgrenzungsvarianten errechnet sich für das Jahr 1990 eine Gesamtverschuldung österreichischer Privathaushalte von 654,8 Mrd. S. Davon entfallen 70% auf Kreditaufnahme bei Banken, der Rest auf Wohnbauförderungsdarlehen und Versicherungskredite. Schulden gegenüber Unternehmen (z. B. Versandhäusern) und Privatpersonen konnten mangels statistischer Grundlagen nicht berücksichtigt werden. Der Kern der Verschuldungsposition gegenüber dem Bankensystem sind 387,5 Mrd. S. Kreditforderungen an unselbständig Erwerbstätige und Private (277,3 Mrd. S. ohne Kredite von Bausparkassen).

Im internationalen Vergleich ist die Verschuldung von privaten Haushal-

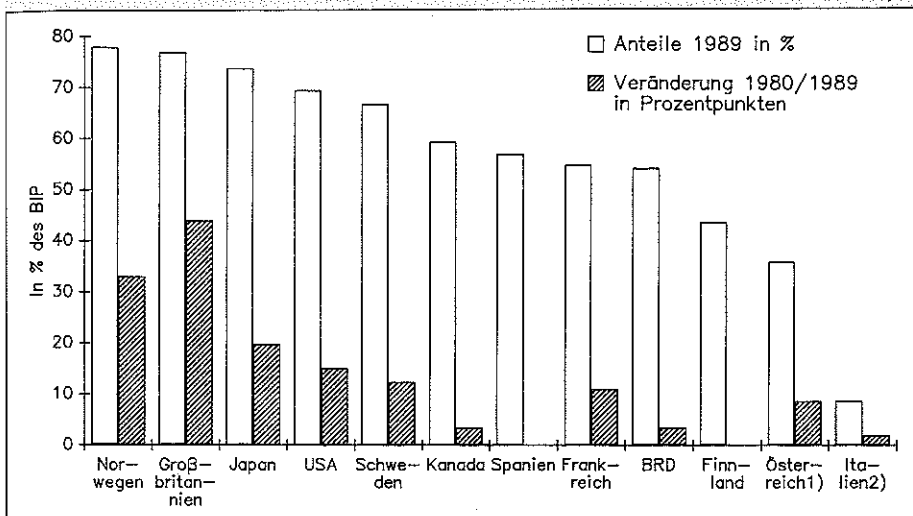
ten in Österreich relativ niedrig. Mit einer am Brutto-Inlandsprodukt gemessenen Verschuldungsintensität von 36% liegt Österreich 1989 unter 12 OECD-Ländern, nur an 11. Stelle. Spitzenwerte in der Verschuldungsintensität von über 70% erreichen Norwegen, Großbritannien, Japan und die USA. Auch in der Bundesrepublik Deutschland übertrifft die Verschuldungsintensität des Haushaltssektors mit 54% den österreichischen Wert erheblich.

Die Verschuldungsfinanzierung ist heute aus gesamtwirtschaftlicher Sicht ein grundlegendes Element moderner Wirtschaftssysteme. Für den einzelnen Haushalt ermöglicht die Kreditaufnahme eine Anpassung des Lebenseinkommensstroms an sein

Ausgabenprofil und die Bildung von Vermögen. Viele notwendige Ausgaben mit investivem Charakter fallen in die Anfangsphase des Lebenszyklus (Familiengründung, Wohnraumschaffung), in der das Haushaltseinkommen meist am niedrigsten ist.

Makroökonomisch ist die Kreditfinanzierung für die realisierte Güternachfrage und die davon abhängige Beschäftigungssituation von großer Bedeutung. So wurden etwa von den im Zeitraum 1964 bis 1990 getätigten Wohnbauinvestitionen (kumuliert 1.250 Mrd. S.) und dem damit verbundenen Vermögenszuwachs der privaten Haushalte rund 820 Mrd. S. — nahezu zwei Drittel — durch Kreditaufnahmen finanziert. Ein erheblicher Teil dieses Wohnbauvolumens und

### Verschuldung privater Haushalte im internationalen Vergleich



Q: OECD-Financial Accounts; ECO; NIESR; Norges Bank. -<sup>1</sup>) Variante B. -<sup>2</sup>) Werte laut Banca d'Italia nur eingeschränkt vergleichbar.

der entsprechenden Vermögensbildung privater Haushalte hätte ohne die Verfügbarkeit von Krediten nicht verwirklicht werden können

Unterstrichen wird die dominierende Rolle der Vermögensbildung in der Haushaltsverschuldung durch ihre Struktur nach dem Verschuldungszweck 64% des Schuldenstands entfallen auf die Wohnbaufinanzierung, die restlichen 36% können vereinfacht als „Konsumkredite“ bezeichnet werden. Tendenziell hat sich die Verschuldungsstruktur in den letzten zwei Jahrzehnten aber zu den Konsumkrediten verschoben, jedoch steht ein wesentlicher Teil der Konsumkredite mit der Wohnraumschaffung in engem Zusammenhang (z. B. Wohnungsausstattung).

Trotz einer erheblichen Zunahme des Verschuldungsvolumens, der Zahl der Kreditverträge und der Kreditnehmer hat sich die Problemintensität der Haushaltsverschuldung zwischen

1986 und 1991 kaum verändert. Für die Gesamtposition aller Kredite an unselbständig Erwerbstätige und Private stieg der Anteil der Kreditverträge in Rechtsverfolgung lediglich um 0,16 Prozentpunkte, der Anteil des Kreditvolumens in Rechtsverfolgung nahm marginal um 0,11 Prozentpunkte zu.

15% aller erwachsenen Österreicher geben an, derzeit aus einem Bankkredit verschuldet zu sein. Seit 1980 weitete sich der Kreditnehmerkreis um 6 Prozentpunkte aus, allerdings lag der Schwerpunkt in der ersten Hälfte der achtziger Jahre (+4 Prozentpunkte)

Anhand einer Primärerhebung im österreichischen Bankensystem — mit einem Repräsentationsgrad von 71,4% des Kreditvolumens von unselbständig Erwerbstätigen und Privaten — wurden 2,2% der Kreditverträge und 2,0% des Kreditvolumens als „Problemfälle“ erfaßt, die sich per Juni

1991 im Stadium der Rechtsverfolgung befanden. Absolut entsprechen diese Anteile 97.300 Kreditverträgen sowie einem Kreditvolumen von 7,8 Mrd S. Allerdings sind diese Werte nicht mit der Zahl betroffener Haushalte bzw. den Kreditausfällen des Bankensystems gleichzusetzen. Geht man von der — vorsichtigen — Annahme eines Durchschnittswertes von zwei Bankkrediten je Problemhaushalt aus, so würde das 48.650 Problemhaushalten entsprechen. Bei durchschnittlich drei Krediten sinkt die Zahl der betroffenen Haushalte auf rund 32.400. Etwa die Hälfte der Kredite in Rechtsverfolgung mündet in der Folge auch in einem Gerichtsverfahren, davon ist wieder nur ein Teil der Kreditforderungen tatsächlich uneinbringlich.

Die Problemintensität der Verschuldung nimmt sowohl mit der Länge der Kreditlaufzeit als auch mit wachsender Kredithöhe ab. Das Ausmaß der Kredite in Rechtsverfolgung ist negativ mit dem Nettoeinkommen des Kreditnehmers korreliert. Tendenziell sinkt der Anteil der Kredite in Rechtsverfolgung mit dem Alter des Kreditnehmers, für ledige und geschiedene Kreditnehmer errechnen sich höhere Problemintensitäten. Schließlich weisen Kredite mit niedriger monatlicher Belastung (bis 2.000 S) die höchsten Anteile von Krediten in Rechtsverfolgung auf.

Für konkrete Ursachen von Verschuldungsproblemen in Privathaushalten gibt es nur sehr wenige befriedigende empirische Anhaltspunkte. Aus der Analyse von Erfahrungen der Schuldnerberatung kombiniert mit einigen statistischen Anhaltspunkten konkretisieren sich unerwartete Einkommensausfälle (Arbeitslosigkeit, Krankheit, Geburt eines Kindes), das Ausscheiden eines Partners aus dem Haushalt (Scheidung oder Trennung) und allgemeine Ungeschicklichkeit in finanziellen Angelegenheiten als wesentliche Bestimmungsfaktoren.

Darauf, daß sich die Kreditvergabeentscheidung von Banken auf einem schmalen Pfad zwischen den bankbetrieblich zu bestimmenden Kreditvergabestandards und unerwünschten gesamtwirtschaftlichen Konsequenzen bewegt, weist die derzeit in den USA geführte Diskussion zum „Credit

### Bankkredite an private Haushalte in Rechtsverfolgung per Juni 1991

	Stichprobe bei 205 Banken (Marktanteil 71,4%)		Hochrechnung auf das gesamte Bankensystem	
	Zahl der Kreditverträge	Kreditvolumen	Zahl der Kreditverträge	Kreditvolumen
	Anteile an der jeweiligen Kreditposition in %			
Kredite an unselbständig				
Erwerbstätige und Private	26	21	22	20
Wohnbaukredite	07	07	06	07
Sonstige Kredite (Konsumkredite)	41	38	27	30

Q: WIFO-Erhebung Haushaltsverschuldung. Zum Stichtag 30. Juni 1991 befanden sich z. B. 2,2% der Kreditverträge mit unselbständig Erwerbstätigen und Privaten in Rechtsverfolgung. 2,0% des Kreditvolumens entfielen auf diese Kreditverträge.

Crunch“ — zur unzureichenden Kreditgewährung des Bankensystems — hin In diesem Zusammenhang gewinnt die Methodik der Bonitätsprüfung bei wachsender Kreditnachfrage

von Privathaushalten immer stärker an Bedeutung Zu überlegen wäre vor allem, wie weit eine — nach dem Vorbild der Schweiz — verpflichtende Meldung aller kreditgewährenden

Stellen (z. B. auch der Versandhäuser) an eine zentrale Kreditevidenzstelle das Kreditrisiko für Schuldner wie Gläubiger gleichermaßen begrenzen könnte

# Ueberreuter Offsetdruck

*Wo Service  
kein Fremdwort  
ist!*

AKTIEN  
BROSCHUREN  
BUCHER  
FLUGBLÄTTER  
GESCHÄFTSBERICHTE  
GESCHÄFTSDRUCKSORTEN  
KALENDER  
KATALOGE  
PROSPEKTE  
WERTPAPIERE  
ZEITSCHRIFTEN

2100 KORNEUBURG, INDUSTRIESTRASSE 1

0 22 62/55 55-0